

Debatte um Tempelhof

Abgeordnete äußern sich

Wegen der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in Berlin über die Zukunft des Flughafens Tempelhof blickt auch Mannheim gespannt auf den 19. Dezember. Wie berichtet, hätte eine Schließung der traditionsreichen Piste auch Konsequenzen für die Flüge vom City Airport in Neuostheim ins Herz der Hauptstadt. Der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Dieter Reichardt fordert nun eine Initiative aller Kollegen aus der Metropolregion Rhein-Neckar für den Erhalt von Tempelhof.

Doch der Grüne Bundestagsabgeordnete Dr. Gerhard Schick schert aus der gemeinsamen Phalanx aus und erklärt. „Ich bin für die Schließung des City Airports in Mannheim. Deshalb werde ich mich nicht an einer Initiative zur Erhaltung des Flughafens Tempelhof beteiligen.“ Der Verkehrslandeplatz in Neuostheim belaste sowohl die Bewohner mit Lärm und Abgasen wie auch den städtischen Haushalts. Mannheim sei außerdem hervorragend mit dem ICE an Berlin angebunden – und wer unbedingt fliegen möchte, könne dies auch von Frankfurt aus. Obwohl er selbst ab und an mit Cirrus Air fliegt, meint Schick: „Die Linienflugverbindung Neuostheim-Tempelhof mag gerade für uns Bundestagsabgeordnete praktisch sein. Aber das kann doch nicht ausschlaggebend sein.“

Ganz anders Lothar Mark von der SPD: „Ich verfolge mit großer Sorge die Diskussion um die Schließung von Tempelhof, den ich als Mannheimer Abgeordneter regelmäßig nutze“, schreibt er an „den lieben Klaus“, den Berliner Regierenden Bürgermeister Wowereit. Es leuchte ihm in keiner Weise ein, warum der innerstädtische Flugplatz geschlossen werden müsse. Der Geschäfts- und Dienstreiseverkehr nach Tempelhof sei doch „ein elementar wichtiger Posten für den Wirtschafts- und Regierungsstandort Berlin“. Weltstädte wie London, Washington oder auch Buenos Aires seien gerade dabei, ihre City-Flughäfen auszubauen oder gar neu anzulegen, berichtet Mark und warnt: „Da sollte Berlin nicht den Rückwärtsgang einlegen.“ tan